

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 43 (1991)
Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

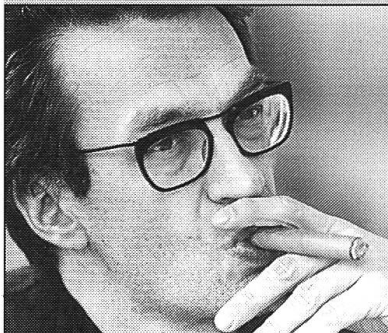
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Illustrierte
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 43. Jahrgang
«Der Filmberater»
51. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen



Wim Wenders anlässlich des
ZOOM-Interviews in Zürich.
Sein neuester Film «Bis ans Ende
der Welt» ist im Moment in der
Schweiz im Kino zu sehen.

Bild: delay, Zürich

Vorschau Nummer 20

Die Filmwelt des
Peter Greenaway

Neue Filme:
Barton Fink
La double vie de Véronique
Korczak

INHALTSVERZEICHNIS

19/2. OKTOBER 1991

FILM IM KINO

2	The Two Jakes	L. Belser
4	The Commitments	M. Lang
6	Cabeza de Vaca	P. Rüesch
8	Das Kreuz mit dem Kreuz (Interview mit Nicolás Echevarría)	A. Eichenberger
12	La nación clandestina	A. Gattoni
14	Después de la tormenta	Th. Schaerer
16	The Ballad of the Sad Café	L. Räber
18	Meeting Venus	M. Lang
20	Resan till Melonia	St. Lux
21	White Fang	Ch. Kurt

THEMA WIM WENDERS

22	«Die Wachablösung hat stattgefunden»	D. Slappnig/A. Sury
----	--------------------------------------	---------------------

THEMA FILMFESTIVAL VENEDIG

26	Ein Forum für den europäischen Film	B. Glur
----	-------------------------------------	---------

MEDIEN FERNSEHEN

31	Traum Frau	R. Hürzeler
----	------------	-------------

MEDIEN BÜCHER

33	Als ob sie zusammengehörten... (du 9/91)	Th. Allenbach
----	--	---------------

IMPRESSUM

Herausgeber
Evangelischer Mediendienst
Verein katholische Medienarbeit (VKM)

Redaktion
Franz Ulrich,
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,
Telefon 01/202 01 33, Telefax 01/202 49 33
Dominik Slappnig, Judith Waldner,
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,
Telefon 031/45 32 91, Telefax 031/46 09 80

Abonnemente
Gebühren: Fr. 62.- im Jahr, Fr. 36.- im Halbjahr
(Ausland Fr. 72.-/44.-).
Studenten und Lehrlinge erhalten
gegen Vorweis einer Bestätigung
der Schule oder des Betriebes eine
Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 50.-, Halb-
jahresabonnement Fr. 30.-,
im Ausland Fr. 55.-/Fr. 36.-).

Einzelverkaufspreis Fr. 4.-
Gönnerabonnement: ab Fr. 100.-
Telefonische Bestellung bei Fotorotar,
Telefon 01/984 17 77

Inseratpreise		
1/1 Seite hoch	150×210 mm	Fr. 590.-
1/2 Seite hoch	75×210 mm	Fr. 300.-
1/2 Seite quer	150×105 mm	Fr. 300.-
1/4 Seite hoch	75×115 mm	Fr. 160.-
1/4 Seite quer	150× 53 mm	Fr. 160.-
4. Umschlagseite	150×180 mm	Fr. 590.-
Zuschlag Buntfarbe gelb		25%
Zuschlag andere Buntfarbe		Fr. 300.-

Gesamtherstellung,
Administration und Inseratenregie
Fotorotar AG, Gewerbestr. 18, 8132 Egg,
Telefon 01/984 17 77, Telefax 01/984 31 58
Bei Adressänderungen immer Abonnen-
tennummer (siehe Adressetikette) angeben

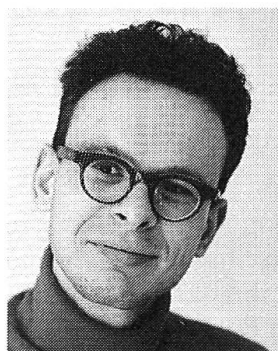
Zoom

EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser

Schweizer Filmmacher realisieren Kurzfilme: Rolf Lyssy lässt die Frau des Nationalratspräsidenten Ulrich Bremi vier Minuten erzählen. Anja Bremi demaskiert sich selber. Francis Reusser macht einen Nachruf auf Jean Tinguely. Sein Tod kam zu schnell. Und Kurt Gloor will nach 700 Jahren die Schweiz verkaufen. Ein Bundesrat fragt «als ehemaliger Kaufmann», ob die Schweiz denn überhaupt zu bezahlen sei. Drei von zehn Kurzfilmen von Schweizer Filmemachern. Gezeigt werden diese Filme nicht etwa im Kino. Das Informationsmagazin «10 vor 10» des Schweizer Fernsehens sucht eine neue Tonlage und setzt dabei vermehrt auf Kultur, Sport und Kriminalistik. Für erstere forderte «10 vor 10» verschiedene Filmmacher auf, doch einmal selber Fernsehen zu machen. Lyssy, Reusser und Gloor haben in zum Teil komprimierten Kunststücken gezeigt, wie man das auch machen kann. Bis Ende Oktober wird die Reihe mit Werken anderer Filmmacher, darunter solchen von Fredi M. Murer, Samir und Bernhard Giger, fortgesetzt.

Auch im internationalen Filmschaffen ist eine Tendenz auszumachen, nach der sich Filmschaffende ihre Filme, ob kurze oder lange, von privaten Auftraggebern bezahlen lassen. David Lynch konzipierte für den amerikanischen Fernsehsender ABC «Twin Peaks» eine Fernsehserie von fünfzigminütigen Kurzfilmen, Lars von Trier macht zwischen seinen Filmen Videoclips, und Woody Allen und Spike Lee drehen auch schon mal Werbefilme, der eine für die dänische Warenhauskette Coop, der andere für Nike.



Ein unverkrampftes Verhältnis zu Auftragsfilmen und Videotechnik hat seit jeher der Westschweizer Jean-Luc Godard. Am Filmfestival von Venedig

stellte er seinen neusten Film vor. «Allemagne neuf zéro» ist eine sechzigminütige Bildercollage über Deutschland, realisiert für die französische Fernsehanstalt «Antenne 2».

Am weitesten geht Peter Greenaway mit seinem neusten Film «Prospero's Books». Darin setzt der Engländer voll auf neue Techniken. Sein Werk ist von einem japanischen Elektronikkonzern finanziert und für den Videovertrieb konzipiert. Warum denn auch nicht? Solange die Kunst nicht darunter leidet... Auch Jean Tinguely war sich schliesslich nie zu schade, für ein gutes Entgelt Briefmarken, Weinflaschenetiketten oder gar Krawatten für die Landesväter zu entwerfen.

Sogar der Purist unter den Autorenfilmern, der Deutsche Wim Wenders, lässt sich heute seine Filme finanzieren und arbeitet mit der neuen Videotechnik HDTV. Im ZOOM-Gespräch in dieser Nummer erklärt Wenders sein Verhältnis zu Video und macht klar, dass sein neuester Film «Bis ans Ende der Welt» ohne den spielerischen Umgang mit Video im Auftragsfilm «Aufzeichnungen zu Kleidern und Städten» ein ganz anderer geworden wäre.

Mit freundlichen Grüssen

Dominik Hoppey